

B Sich selbst und andere wahrnehmen / Selbstwertgefühl stärken**Wie bin ich?**

Absicht:	sich selbst gut kennen, persönliche Eigenschaften durch persönliche Tätigkeiten bzw. Handlungen verdeutlichen
Altersgruppe:	ab 4. Klasse
Anzahl:	ganze Klasse
Zeitrahmen:	90 Minuten
Voraussetzung:	-/-
Vorbereitung/Material:	-/-

Übungsverlauf:**Schritt 1**

An der Tafel werden Wiewörter (Adjektive) gesammelt, die die Eigenschaften bzw. Fähigkeiten von Menschen bezeichnen. Bei jedem Eigenschaftswort fragt die Gruppenleiterin: „Was heißt freundlich? Was meinst du damit?“ „Was verstehst du unter höflich?“ Etc. Anschließend wird anhand einiger Beispiele verdeutlicht, dass ein Eigenschaftswort das Verhalten bzw. die Handlungen eines Menschen in Kurzform bezeichnet.

Schritt 2

Jedes Kind sucht sich eine Eigenschaft aus, die zu ihm passt, notiert sie auf einem Blatt und beschreibt die Taten bzw. Handlungen genau, durch welche es meint, diese Eigenschaftsbezeichnung verdient zu haben.

Beispiele:

Ich bin fleißig. – Ich wasche immer nach dem Abendbrot das Geschirr ab.

Ich bin hilfsbereit. – Ich habe meinem Bruder geholfen, seinen Gameboy zu suchen. Wir haben ihn zusammen gefunden.

Ich bin aufmerksam. – Meine Schwester ist noch klein. Sie wollte ihren Teddy vom Tisch holen und kam nicht dran. Das habe ich gemerkt. Ich habe ihr den Teddy gegeben, bevor sie anfangen zu schreien.

Schritt 3

Die Kinder kommen in Dreiergruppen zusammen, stellen sich die Ergebnisse ihrer Arbeiten vor und vergleichen Selbst- und Fremdwahrnehmung.

Schritt 4

In der großen Runde stellen nur einige Kinder ihre Ergebnisse vor. So kann mit allen gemeinsam über die Übung gesprochen werden.

Anmerkung:

Den Kindern soll Folgendes deutlich werden: Es ist sehr wichtig, die Handlungen von anderen möglichst wertfrei zu beschreiben, z.B. „Marco hat in der gro-

ßen Pause nicht mit mir gesprochen.“ Mit der Verwendung von Eigenschaftswörtern findet immer eine Wertung statt, z.B. „Marco ist unfreundlich.“ „Marco ist schüchtern.“ „Marco ist gehemmt.“ „Marco ist müde.“ „Marco ist langweilig.“, die oftmals dem bewerteten Menschen nicht gerecht wird.

Besonders wichtig ist die „Übersetzung“ von Eigenschaftswörtern in konkrete Taten, wenn Menschen mit negativen Eigenschaften belegt werden, z.B. „Lena hat letzte Woche keine Hausaufgaben gemacht.“ statt „Lena ist faul.“ Wenn Kritik an einem Menschen nicht zu einer Abwertung bzw. Verurteilung führen soll, dann müssen das Verhalten und ggf. sogar die Gründe dafür genau beschrieben werden. D. h. es muss eine genaue Diagnose vorgenommen werden, damit erreichbare Verhaltensalternativen aufgezeigt werden können.

Wichtig ist außerdem, dass Eigenschaften nicht als unveränderbare Bestandteile der Persönlichkeit angesehen werden, die jemand hat bzw. nicht hat, sondern die erworben, verändert und weiterentwickelt werden können.

Inwieweit es möglich ist, Kindern dies alles zu vermitteln, hängt u. a. vom vorbildlichen Umgang mit Beschreibungen und Bewertungen der Erwachsenen ab.

Auswertung:

Konntest du deine Eigenschaft mit Hilfe konkreter Handlungen beschreiben?

Nenne ein Beispiel!

Welcher Meinung waren die anderen Kinder aus deiner Kleingruppe?

Fundort/Idee:

M. Wichniarz